

auf 73 359 RM. — Die Erhöhung der Passiv-Hypotheken beruht auf der Uebernahme der auf dem erworbenen Hotelanwesen lastenden Hypotheken. — Die Verbindlichkeiten aus der Begebung von Wechseln betragen 20 261 Reichsmark.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne und Gehälter 347 136, soziale Abgaben 34 614, Abschreibungen auf Anlagen (99 880, hiervon getilgt durch Erneuerungsrücklage 30 000) 69 880, Abschreibungen auf Effekten u. Kursverluste 21 055, Zinsen 90 429, Besitzsteuern für 1931/32 76 148, sonstige Aufwendungen 558 327, Zuführung zur Delkredererücklage 20 000. — **Kredit:** Erträge aus Bier und sonstigen Produkten nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 1 070 807, besondere Erträge 68 805, Gewinn aus Kapitalherabsetzung verwendet zur Stärkung der Delkredererücklage 20 000, Verlust 57 977, Sa. 1 217 589 RM.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind auf der Seite der Aufwendungen die inzwischen stark gekürzten Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes zu 54 266 Reichsmark enthalten. — Die auf der Seite der Erträge ausgewiesenen besonderen Erträge zu 68 805 RM betreffen Steuerrückerstattungen. Auf Grund einer mit der Neuen Würzburger Straßenbahnen G. m. b. H. in Würzburg geschlossenen Vereinbarung obliegt der Ges. die bankmäßige Verzinsung eines Kapitals von 100 000 RM auf die Zeit bis 31./12. 1933, von da noch zur Hälfte auf die Dauer von drei Jahren.

Dividenden: St.-Akt. 1926/27—1931/32: 14, 14, 14, 11, 5, 0%. Vorzugs-Akt. 1926/27—1929/30: Je 6%; 1930/31: 0%.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Würzburg: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank.

Bankverbindungen: Würzburg: Reichsbank,

Bayerische Staatsbank, Bayer. Hyp.- u. Wechselbank, Dresdner Bank, Deutsche Bank u. Disc.-Ges.

Postscheckkonto: Nürnberg 1450.

S.-Nr. 73 065. **☞** Bürgerbräu Würzburg.

Wort- u. Warenzeichen: „Bürgerliches Brauhaus Würzburg“, „Bürgerbräu Würzburg“, „Würzburger Bürgerbräu“, „Meister-Bier“, „Hochmeister-Bier“, „Deutschhaus-Bier“, „Deutschordens-Bier“.

Aus dem **Geschäftsbericht 1931/32:** Das Geschäftsjahr 1931/1932 stand im Zeichen tiefsten wirtschaftlichen Niedergangs. Starkes Anwachsen der Arbeitslosigkeit, außerordentliche Verminderung der Kaufkraft weitester Volksschichten, sowie Neubelastungen auf steuerlichem Gebiete waren die besonderen Merkmale des Berichtsjahres. Die ungünstige wirtschaftliche Entwicklung und der Umstand, daß die zu hohe Besteuerung des Bieres die notwendige Anpassung des Bierpreises an völlig veränderte Verhältnisse unmöglich machte, bewirkten zwangsweise einen weiteren Rückgang des Bierabsatzes. Die steuerfreien billigen Weine und Obstweine machten dem durch die Ueberbesteuerung überteuerten Bier in den in Frage kommenden Gegenden namentlich während der Winter- und Frühjahrsmonate wieder schärfste Konkurrenz. Auch die im allgemeinen sehr ungünstige Witterung des Jahres beeinträchtigte den Bierverbrauch erheblich. Die ab 1. Februar 1932 behördlich verfügte Herabsetzung der Brauereipreise und die Ermäßigung der Reichs- und Gemeindebiesteuer am 22. März 1932 führte zu keiner Besserung der Absatzlage, weil beide Maßnahmen zeitlich auseinanderfielen und die Senkung der Biesteuern gänzlich ungenügend war.

Gesenberg-Brauerei, Aktiengesellschaft.

Sitz in Wuppertal-Elberfeld, Breite Straße 67.

Vorstand: Ubbo Neelen.

Aufsichtsrat: Vors.: Gen.-Dir. Ignaz Nacher, Prof. Dr. Paul Mellmann, Berlin; Dir. Richard Köster, Berlin-Halensee; Direktor Ludwig Frantzen, Dir. Dr. Frantzen, Dortmund.

Gegründet: In den 1870er Jahren; A.-G. seit 20./6. 1922; eingetragen 26./7. 1922.

Zweck: Betrieb des Braugewerbes und aller damit im Zusammenhang stehender Nebengewerbe. Produktion: Unter- und obergärige Biere, ferner Eis. Nebenprodukte-Verwertung: Durch Verkauf. Betrieb: Doppelsudwerk, Kraftwagen und Gespanne.

Kapital: 300 000 RM in 1000 Akt. zu 300 RM.

Urspr. 1 000 000 M in 1000 Aktien zu 1000 M, übernommen von den Gründern zu 100%. Lt. G.-V. v. 21./2. 1925 Umstell. auf 300 000 RM in 1000 Aktien zu 300 RM.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Sept. 1932: Aktiva: Brauerei- und Niederlagsgrundst. 216 300, Restaurations-, Wohn- und sonstige Grundst. 152 000, Maschinen und Eismaschinen 30 600, elektrische Licht- und Kraftanlage 3700, Brunnenanlage 1500, Personenautomobile 1100, Lastautomobile 7500, Pferde 600, Wagen und Geschirre 700, Lagertanks 29 900, Transportfastagen 9300, Flaschenbieruntersilien 1100, Warenbestände 56 476, Außenstände 307 895, Kasse, Reichsbank, Postscheck

3357, Bankguthaben 10 944, Guthaben bei der Brauereiverwaltung G. m. b. H., Berlin 30 133, Interimskonto 970, (Avale 6070). — **Passiva:** A.-K. 300 000, Rückstellungen 58 400, Autokaskoselbstversicherungs-fonds 1640, Hyp. 85 543, Biersteuern 46 100, Einlagen und Kautionen 6864, Warenkreditoren u. sonstige Verbindlichkeiten 10 153, Bankkredite (einschl. Währungskredite) 314 280, Akzepte 31 531, Interimskonto 8597, (Avale 6070), Gewinn (21 084 abzügl. Verlustvortrag 20 116) 968, Sa. 864 076 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag aus dem Vorjahr 20 116, Löhne u. Gehälter 125 045, soziale Abgaben 8824, Betriebs-, Vertriebs-, unkosten und sonstige Aufwendungen 134 624, Zinsen 13 989, Besitzsteuern 830, sonstige Steuern und Abgaben einschl. Reichsbiersteuer 160 064, Abschreibungen auf Anlagen 27 811, sonstige Abschreibungen 23 724, Gewinn 968. — **Kredit:** Einnahmen für Bier abzügl. Rohmaterialien 503 621, sonstige Einnahmen 12 376, Sa. 515 996 RM.

Dividenden 1926/27—1931/32: 0, 0, 6, 0, 0, 0%.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Bankkonten: Reichsbank - Girokonto, Dresdner Bank Fil. Wuppertal-Elberfeld.

Postscheckkonto: Essen 18 243. **☞** Sammel-Nr. Westen 38 144.

Wicküler-Küpper-Brauerei, Actiengesellschaft.

Sitz in Wuppertal-Elberfeld, Ronsdorfer Str. 90/98.

Verwaltung:

Vorstand: Herm. Lehnkering, Josef Harke, Karl Becker (sämtlich in Wuppertal-Elberfeld).

Prokurist: Dr. jur. Hollinde.

Aufsichtsrat: Vors.: Kfm. Wilhelm Werhahn (Neuß); sonst. Mitgl.: Bank-Dir. Max Joergens [Deutsche Bank u. Disc.-Ges.] (Wuppertal-Elberfeld), Bergart Paul Bäumer Berlin-Zehlendorf), Bankier Bernard Randebrock (Naumburg a. S.), Kaufm. Karl Benrath (Wuppertal-Barmen), Bankier Fritz Wallach [Boehm & Reitzenbaum] (Berlin).

Entwicklung:

Gegründet: 8./3. 1887 unter der Firma „Wicküler Brauerei Akt.-Ges.“; am 15./1. 1896 Aenderung der Firma in die jetzige.

Das Unternehmen ist hervorgegangen aus der 1245 gegründeten Wicküler Brauerei. Im Jahre 1896 erfolgte die Vereinigung mit der Bergischen Brauerei-Ges. vorm. Gustav Küpper in Elberfeld. Zur besseren Ausnutzung ihrer Anlagen erwarb die Ges. 1917/19 die Dauerkontingente der Brauereien Hermes u. Sauerhaus in Elberfeld, Gebr. Boß in Barmen, der Union-Brauerei in Bar-